

## Zusammenfassung

# Herbarts Theorie des erziehenden Unterrichts – ein genuin pädagogisches Paradigma

Marko Palekčić  
Philosophische Fakultät der Universität Zagreb, Kroatien  
Abteilung für Pädagogik

Einleitend führt der Autor einige wesentliche Merkmale der zeitgenössischen Erziehungswissenschaft an und weist darauf hin, dass diese Zustände hauptsächlich auf das Fehlen von einheimischen Begriffen und theoretischen Ansätzen in der Pädagogik zurückzuführen sind. Herbarts Theorie des erziehenden Unterrichts, als Beispiel eines genuin erziehungswissenschaftlichen Paradigmas gewählt, wird vom Autor in mehreren Schritten vorgestellt, indem er (1) Herbarts Verständnis der Pädagogik im Verhältnis zu anderen Wissenschaften darlegt und im Zusammenhang damit die Bedeutung von einheimischen (genuin pädagogischen) Begriffen hervorhebt; (2) mit Hilfe von systemischen Grundbegriffen in der „Allgemeinen Pädagogik, aus dem Zweck der Erziehung abgeleitet“ auf das gemeinsame Denkhorizont von Erziehungswissenschaftlern und pädagogischen Praktikern hinweist; (3) zusammenfassend Herbarts Theorie des erziehenden Unterrichts (auch) im Hinblick auf den Erziehungszweck vorstellt und (4) abschließend die Frage stellt: Welcher Zukunft sieht die Pädagogik entgegen? Herbarts Systemgedanke heute. Auf Grund seiner (präliminaren) Forschungen zieht der Autor die Schlussfolgerung, dass Herbarts Theorie des erziehenden Unterrichts ein genuin pädagogisches Paradigma darstellt, das in sich fruchtbares empirisches und pragmatisches Erkenntnispotenzial zur Bekämpfung von Schwierigkeiten birgt, mit denen sich zeitgenössische Erziehungswissenschaft und pädagogische Praxis auseinandersetzen.

**Schlüsselwörter:** Herbarts Theorie des erziehenden Unterrichts, Erziehungswissenschaft, Paradigma, Gegenwart und Zukunft der Pädagogik